Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 62 (1955)

Heft: 9

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

stand der Länge nach durch die Kammer geleitet. Der Farbstoff und die Badkonzentration werden entsprechend der Badtemperatur wie auch der Eintauchzeit der Ware gewählt. Die Badtemperatur wird zwischen 100—140 Grad auf einen bestimmten Temperaturgrad konstant gehalten.

Durch diese Behandlungsart läßt sich die Behandlungszeit für eine bestimmte Farbtönung im voraus festlegen, wobei die Tönung genau eingehalten werden kann. Gleichzeitig wird die Färbedauer beträchtlich verkürzt, und es werden keine Gestelle zum Aufhängen der Ware benötigt, so daß an Wasser, Farbstoff und Heizung gespart wird. Die Behandlung der Ware im ausgebreiteten Zustand bedeutet auch Raumersparnis. Selbst kleine Mengen oder kürzere Warenstücke lassen sich auf diese Weise wirtschaftlich einfärben.

Bei den über dem Kochpunkt der Farbstofflösung liegenden Temperaturen erhöht sich die Eindringgeschwindigkeit des Farbstoffes in die Wollware. Dadurch lassen sich Farbstofflösungen von größerer Konzentration, als dies seither möglich war, verwenden. Für die Durchführung des Verfahrens werden Temperaturen, Druck und Eintauchzeit, ungeachtet der gewünschten Farbtönung, gleichgehalten, man ändert nur die Konzentration des Farbbades, um so die gewünschte Farbtönung zu erzielen. Interessant ist hierbei, daß Farbstoffe, welche bei langen Behandlungszeiten über dem Kochpunkt unbrauchbar werden, zufriedenstellende Ergebnisse bei über 136 Grad in der für sehr große Längen notwendigen Behandlungszeit ergeben, wobei die Qualität der Ware nicht beeinträchtigt wird. Infolge der hohen Temperatur kann ein Tuchstreifen durch das geschlossene Kammerbad mit einer Geschwindigkeit von 0,37 m/Sek. geleitet werden bei einer Gesamteintauchzeit von 11,4 Sekunden, so daß es möglich ist, 1371 m Ware in einer Stunde zu färben. Bei dem vorliegenden Verfahren können neutrale oder saure Farbflotten verwendet werden. Der Vorteil des Verfahrens liegt unter anderem darin, daß die Ware in ausgebreitetem Zustand behandelt wird und die Färbezeit für irgendeine Stofflänge viel genauer als bisher vorausgesagt werden kann.

Neues Ausrüstungsverfahren. — + Angesehene Firmen der Schweizer Textilindustrie verwenden ein neues Ausrüstverfahren, das Stoffen, Wäsche, Teppichen usw. eine dreimal höhere Scheuerfestigkeit verleiht. Mit dieser *Texylon-Suisse-Ausrüstung* werden Gebrauchstüchtigkeit und Lebensdauer von Textilien entscheidend vergrößert.

Neue Farbstoffe und Musterkarten

CIBA Aktiengesellschaft, Basel

Cibalanbrillantblau GL färbt Wolle und Polyamidfasern in sehr reinen Blautönen. Wie die erste «Brillant»-Marke des Cibalansortiments, Cibalanbrillantgelb 3GL, ist Cibalanbrillantblau GL kein Metallkomplexfarbstoff. Die hohen Echtheiten und das färberische Verhalten gestatten aber seine Einreihung in die Cibalanserie.

Cibalanbrillantblau GL wird zum Färben von Wolle und Polyamidfasern in allen Verarbeitungsstadien empfohlen und kann als Selbstfarbe oder in Mischungen mit anderen Cibalanmarken Verwendung finden. Die Bedeutung des Farbstoffes liegt vor allem in der Herstellung lebhafter Nuancen, insbesondere reiner Blau- und Grüntöne, bei höchsten Echtheitsgraden. Zirkular Nr. 753.

Markt-Berichte

Uebersicht über die internationalen Textilmärkte. — (New York, UCP). Im Weissen Haus fanden kürzlich lebhafte Gespräche der verantwortlichen Minister über die Frage der *Baumwoll*überschüsse statt, die aber hinter geschlossenen Türen geführt wurden. Gerüchte besagen, daß derzeit die Möglichkeiten der Steigerung des Baumwollabsatzes im Ausland überprüft werden und dabei auch wieder die alten Gedankengänge auftauchen, Ueberschußbaumwolle zu Weltmarktpreisen anzubieten und die Differenz gegenüber den Farmerpreisen als Subvention zu gewähren. Es scheint, daß die außenpolitischen Bedenken einer solchen Ausfuhrpolitik nunmehr wieder stärker in den Hintergrund treten. Ferner soll auch ein Plan zur Absatzsteigerung von Baumwolle im Inland diskutiert werden, der darauf hinausläuft, die Einfuhr von Baumwolltextilwaren auf 50 Prozent der derzeitigen Höhe zu kürzen. Inzwischen wurde die zweite offizielle amerikanische Ernteschätzung für Baumwolle per 1. August 1955 bekanntgegeben. Sie lautet auf 12 728 000 Ballen bei einem Ertrag von 337 lbs. je Acre. Sie ist demnach um nur 7 Prozent geringer als im Rekordjahr 1954. — Die *ägyptische* Baumwollkommission hat ihre Besprechungen in Liverpool beendet. Bisher wurde nur bekannt, daß der Terminmarkt in Alexandrien am 26. September eröffnet werde und gleichzeitig Liverpool einen Kontrakt für lange Stapel einführen wird. Nähere Einzelheiten hierüber konnten jedoch noch nicht in Erfahrung gebracht werden. Indessen hat China aus den Baumwollbeständen des ägyptischen Finanzministeriums 250 000 Kantar Karnak und 35 000 Kantar Giza 30 angekauft und daneben noch große Abschlüsse auf dem freien Markt getätigt. Ferner hat China mit Indien einen Lieferkontrakt auf 30 000 Ballen Rohbaumwolle mit 13/16 Zoll Stapellänge abgeschlossen, der bis Jahresende erfüllt sein muß. Der *türkische* Baumwollmarkt lag wegen der Feiertage sehr still. Verkauft wurden kleinere Posten von Akala Ia Alternte zur prompten Lieferung mit 314 und Neuernte zur Lieferung Oktober mit 302 und 305 Piaster je Kilo. Syrien hat in Latakia und Aleppo Prüfstellen für Exportbaumwolle eingerichtet, da sich in letzter Zeit Beschwerden über zu hohen Feuchtigkeitsgehalt mehrten. Anfang August wurden in Piräus folgende Preise für griechische Baumwolle festgestellt (in Drachmen je Oka): Lakonia 25,50 bis 27,50, Kardista 28,00 bis 28,50, Thebaner 27,50 bis 28,50, Levadia 24,50 bis 26,50 und Mazedonia 27,00 bis 27,80.

Der Maklerverband der Londoner *Woll*börse hat den Plan, wieder Kreuzzuchtkontrakte in London einzuführen, nach sorgfältiger Prüfung aufgegeben. Dieser Schritt wurde damit begründet, daß die Bedingungen dafür gegenwärtig nicht günstig wären. — Uruguay und Chile haben gemeinsam eine Kommission von Wollinteressenten nach Australien entsendet, die das dortige Wollversteigerungssystem studieren soll. Beide Staaten beabsichtigen, ihren Wollanfall künftig im Versteigerungssystem zu verkaufen. — Die Jahresversammlung des australi-

schen Schafwollverbandes beklagt sich bitter über die sinkenden Gewinnspannen der Züchter. Die Schafwollpreise seien von 190 bis 1952 um 50 Prozent und weiter bis 1954 um 12 bis 25 Prozent zurückgegangen, wobei die Verluste ausschließlich von den Züchtern getragen werden mußten. Die australische Schafwollzucht werde unter diesen Umständen bald unrentabel werden, da die Unkosten laufend steigen. Der Kammzugmarkt in Bradford befindet sich in unverhältnismäßig langer Ferienstimmung und erst allmählich werden die Werke wieder geöffnet. Die Notierungen bleiben daher unverändert. Feine Crossbreds werden nach wie vor gesucht und die Lieferfristen für diese Sorten betragen meist zwei Monate.

Statistik des japanischen Rohseidenmarktes

(in Ballen zu 132 lb.)

Produktion	Juni 1955	Jan./Juli 55	Jan./Juli 54
machine reeled	15 563	90 732	82 865
hand reeled	3 163	14 627	12 316
Douppions	1 152	7 086	5 105
Total	19 878	112 445	100 286
Verbrauch			
Inland	15 464	85 927	67 194

Export nach	Juni 1955	Jan./Juli 55	Jan./Juli 54
den USA	2 510	18 585	20 107
Frankreich	509	5 233	4 840
England	110	1 036	2 049
der Schweiz	16	557	1 352
Deutschland	116	1 708	1 053
Italien	75	832	565
andern europäischen Ländern	—	15	1 046
Indien	68	613	420
Indochina	140	1 314	1 230
Burma	10	300	201
andern außereuropäischen und fernöstlichen Ländern	123	525	2 084
Total Export	3 677	30 718	34 947
Total Verbrauch	19 141	116 645	102 141
Stocks			
Spinnereien, Händler, Exporteure (inkl. noch ungeprüfte Rohseide)	8 948	8 948	9 154

(Mitgeteilt von der Fa. DESCO de Schulthess & Co., Zürich)

Mode-Berichte

Färberei Schlieren A.-G. - Farbenkarte 1956

Reichhaltig, wie immer, ist Mitte des vergangenen Monats die «Farbenkarte 1956» der Färberei Schlieren erschienen. Auf diese Karte ist man in der zürcherischen Seiden- und Rayonweberei immer sehr gespannt. Man weiß nämlich, daß «Schlieren» über Lyon und ihre dortige Schwesterfirma stets enge Beziehungen mit den Mode-Créateuren von Paris pflegt und dadurch hinsichtlich der Farben immer «auf dem Laufenden» ist. Die Farbenkarte von Schlieren ist deshalb für jeden Disponenten stets ein wertvoller Ratgeber.

Die neue Karte enthält 90 modische Farben des kommenden Jahres. Die ersten 36 kann man als Pastelltöne bezeichnen. Es sind dies die hellen Farben der ersten grünenden Gräser und der sprossenden zarten, gelblichen und rötlichen Knospen des Frühjahrs, die durch etliche hübsche Grau- und einige prächtige Brauntöne bereichert werden.

Aus der Skala der gelben Nuancen seien erwähnt das frische, lebhafte *Printemps* (1438), dann die schwächer getönten *Détente* (1431) und *Prédication* (1440), das blasse *Finesse* (1444) und das lebhafte *Générosité* (1463) mit seiner goldiggelben Tönung.

Von den grünen Nuancen dürfte das lebhafte *Préféré* (1436) zweifellos großen Gefallen finden, vermutlich auch das etwas getrübte *Privilège* (1458), ferner auch *Hésitation* (1432) und *Divergence* (1460) in ihren blassen Tönungen. Erwähnt sei auch das schöne moosige *Prévision* (1454), das mit dem gebrochenen rotvioletten *Réjouisance* (1453) prächtig konstrastiert. Fünf weitere rötlich beeinflußte Farbtöne sind als *Désinvolture* (1430), *Fiançailles* (1433), *Réussite* (1435), *Séduction* (1448) und als *Courtoisie* (1457) bezeichnet.

Von Blau seien *Admiration* (1461) und *Sourire* (1456) genannt; von den bräunlichen Nuancen das sehr diskrete *Subtilité* (1439) und das schöne *Triomphe* (1462) herausgegriffen, und schließlich noch auf *Sagesse* (1452) und *Abstraction* (1445), zwei von den verschiedenen diskreten Grautönen hingewiesen.

Unter den anderen drei Tafeln mit ihren 54 weiteren Farben dominiert Blau mit nicht weniger als 15 Nuancen. Man findet da vom hellen *Féerie* (1467) über das schöne *Issue* (1474) und *Evidence* (1479) bis zum dunklen *Sécurité (1508)* eine reiche Skala verschiedenartig beeinflußter Blautöne.

Braun scheint im Farbenbild der Mode des kommenden Jahres fast eine noch größere Rolle spielen zu wollen wie Blau. Die Karte enthält insgesamt 16 solcher Nuancen; ein reiches Farbenspiel von gelbbraunen, rotbraunen und graubraunen Tönen, so daß die Wahl nicht immer leicht fallen dürfte. Da sind die beiden, eine frohe Stimmung vermittelnden Töne *Interruption* (1475) und *Inspiration* (1509), der eine mit leichter Beeinflußung von Orange, der andere von Ziegelrot. Prächtig schöne Brauntöne von vornehmer Wirkung sind *Proposition* (1482) und *Hardiesse* (1497) und die letzten drei Farben der Karte mit den Bezeichnungen *Fécondité, Plénitude* und *Abondance* (1515—1517). Von dunklen Nuancen seien *Initation* (1487) und *Connétable* (1496) erwähnt.

Rot wird sich im kommenden Jahre weniger in den Vordergrund drängen. Junge Damen dürften sich vermutlich für das lebhafte *Juliette* (1512) begeistern, obgleich die gebrochenen Nuancen *Vanité* (1498) und *Audace* (1499), zwei eher rostartige Töne, vornehmer wirken. Das dunkle *Prince* (1493) dürfte zweifellos sehr gefallen.

Grün ist mit *Turbulence* (1472), das mit klarem durchsichtigen Eisgrün oder einem lebhaft sprudelnden Bergwasser verglichen werden kann, und mit Juliette gut harmoniert, dem dunklen *Conflit* (1477), einem trüben *Apparition* (1486) und dem frischen Gelbgrün mit dem Namen *Evocation* (1471), der modischen Tendenz entsprechend, etwas schwach vertreten.